

Die Farben dieser Stadt

Eine Basler Geschichte, 1921–2021



reinhardt

Die Farben dieser Stadt macht die jüngste Geschichte der Stadt Basel erlebbar.

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 10. März 2023 – Nr. 10



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Rücksicht nehmen auf Frösche und Kröten

Aktuell sind Amphibien wie Frösche, Molche und Kröten wieder auf Wanderschaft zu ihren Laichgewässern. Dabei müssen sie oft auch Strassen überqueren. Pro Natura bittet die Bevölkerung, besonders an milden, feuchten Nächten entsprechend langsam zu fahren.

Seite 6

Der FC Allschwil startet in die Rückrunde

Aufstieg in die 2. Liga interregional und der erneute Gewinn des Basler Cups: Das sind die Ziele des FC Allschwil, der heute mit einem Heimspiel gegen den FC Laufingen in die Rückrunde startet. Die Blauroten haben ihr Kader deshalb weiter verbreitert.

Seite 9

Noch ein letztes Mal Guggenmusik

Am kommenden Sonntag ertönt in Allschwil noch einmal etwas Guggenmusik. Mit dem Schwelllemer Bummel, der um 18.30 Uhr beim Schulhaus Gartenstrasse beginnt, findet die hiesige Fasnacht ihren Abschluss.

Seite 11

Die Zauberlaterne braucht Hilfe, um weiterzuleuchten



Seit 2018 gibt es den Kinoklub für Kinder – die sogenannte Zauberlaterne – in Allschwil. An jeweils neun Vorstellungen pro Saison werden Sechs- bis Zwölfjährige in die Filmgeschichte eingeführt. Nun ist das Weiterbestehen des Allschwiler Klubs in Gefahr – es braucht dringend neue Vorstandsmitglieder.

Foto Daniel Schäfer

Seite 3

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 110.–



Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil



YONEX SWISS OPEN 23

Teil der HSBC BWF World Tour Super 300
21.-26. März 2023
 St. Jakobshalle, Basel
swissopen.com

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Joggen mit Spass

15 Wochen Kurs für Einsteiger,
begleitet von erfahrenen ESA-
Laufttrainern der Laufbewegung-BL.

Start beim Allschwiler Weiher in
Allschwil.

Dienstag, 14. März, 18.45 Uhr

Kosten: CHF 80.–
(Der Betrag ist erst ab der zweiten
Trainingswoche geschuldet.)

Anmeldung und Info über Email an:
info@laufbewegung-bl.ch
www.laufbewegung-bl.ch

WASER

Für Ihren
Frühlingsputz



**MINIMULDEN
bestellen unter
0800 13 14 14**
waserag.ch



**FRÜHAUFSTEHER AUFGEPASST
INTERESSANTER NEBENVERDIENST**

Wir suchen zuverlässige und motivierte Mitarbeitende für
die Frühzustellung von abonnierten Zeitungen und Zeitschriften in
deinem Wohngebiet. **Wir suchen dich.**

- Arbeitest du gerne selbständig?
- Sind dir werktags Einsätze zwischen 05:00 Uhr und 06:30 Uhr
oder sonntags zwischen 05:00 Uhr und 07:30 Uhr möglich?
- Gehst du gerne ins Freie, bist wetterfest und fit?
- Hast du den Führerausweis der Kategorien B und/oder A1?
- Steht dir ein Auto zur Verfügung?

Wenn du diese Fragen mehrheitlich mit einem «Ja» beantworten
kannst, bist du bei uns goldrichtig. Wir freuen uns dich kennen zu
lernen. Melde dich noch heute bei uns und lasse uns deinen
Lebenslauf zukommen.

Mehr Informationen zur Presto Presse-Vertriebs AG findest du
unter www.prestoag.ch.



Presto Presse Vertriebs AG
 +41 (0)58 448 08 80
presto.bs@prestoag.ch



Sie bestimmen Ihre Arbeitszeit
1:1 Betreuung

CURAdomizil
 ...IN GUTEN HÄNDEN
 Ihre Spitex



Wir suchen per sofort:

- Pflegehelfer/-in SRK
- Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS)
- Hauswirtschafts- und Betreuungspersonal

in der Festanstellung oder im Stundenlohn (20–60%)
 Detaillierte Infos unter curadomizil.ch/offene-stellen, Tel. 061 465 74 00

Bettenhaus Bella Luna



Hausmesse in Oberwil
 % vom 10. bis 25. März 2023 %

Jetzt mit Neuheiten von **roviva**




Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
 Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)
 Parkplätze vor dem Haus

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
 Samstag: 9-16 Uhr

**Nächste
Grossauflage
17. März 2023**

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Bettenhaus Bella Luna AG

Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch



TEPPICHHAUS SULTAN AG

Telefon 061 692 40 45
www.sultan-ag.ch



MÖSSINGER AG
 PARKETT
 BODENBELÄGE
 VORHÄNGE

Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch



**Kaufe
Zinnwaren**

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich
bestimmt, rufen Sie mich an.
 Frau Mülhauser, **Tel. 076 612 19 75**

Film

Die Zauberlaterne Allschwil sucht neue Vorstandsmitglieder



Die Zauberlaterne-Nachmittage – es gibt neun pro Saison – beginnen jeweils mit einer Begrüssung.

Fotos Daniel Schäfer

Um das Weiterbestehen des Filmklubs für Kinder zu sichern, muss so bald wie möglich ein neuer Vorstand gefunden werden.

Von Andrea Schäfer

Bei der Zauberlaterne sollen Kinder gemeinsam die Emotionen des Kinos erleben und ihren kritischen Sinn in Sachen Film entwickeln. Dies ist das Ziel des Dachvereins Zauberlaterne, der die Aktivitäten zahlreicher lokaler Klubs (sie sind ebenfalls als Verein organisiert) koordiniert.

An neun Filmvorstellungen pro Saison werden Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren mit interaktiver Moderation und szenischen Darbietungen auf den Film eingestimmt, der danach gezeigt wird. Im Vorfeld der Vorstellung erhalten die Klubmitglieder eine Broschüre mit Informationen zum Film zur Vorbereitung. Das Programm umfasst Klassiker der Filmgeschichte vom Stummfilm über erste Farb- und Tonfilme bis hin zu aktuellen Kinoproduktionen.

Das Ende droht

Die Zauberlaterne gibt es in neun Ländern und vier Kontinenten. Die Schweiz zählt dabei am meisten lokale Klubs – rund 80. Seit 2018 gibts auch einen in Allschwil. Bis September 2021 fanden die Vorstellungen im Heimatmuseum statt, dann folgte der Umzug ins Freizeithaus.

Nun ist das Weiterbestehen des hiesigen Klubs in Gefahr, denn es fehlen die Vorstandsmitglieder. «Im Moment werden alle Vorstands-

ämter von Mitgliedern des Dachvereins ausgeführt», erklärt Daniel Schäfer, Co-Leiter des Freizeithauses (FZH) Allschwil. «Diese Leute muss man jetzt ablösen; der Ortsverein soll wieder eigenständig funktionieren.»

Dazu werden etwa vier Freiwillige für folgende Aufgaben benötigt: Präsidium, Kasse, Buchhaltung, Sekretariat, Öffentlichkeitsarbeit/Werbung und Mittelbeschaffung. Ausser der Liebe zum Film und dem Wunsch, sich im Kulturbereich zu engagieren, um ein qualitativ hochwertiges kulturelles Filmprogramm für Kinder in Allschwil anzubieten, werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt. Schäfer betont, dass die Vorstandsmitglieder auf die Rückendeckung des Dachvereins zählen können und auch die Fachstelle Kultur der Gemeinde Allschwil beim Aufgleisen des Fundraisings Beratung anbietet.

Bis Mitte April sollten die wichtigsten Personen des Vorstandes verbindlich zugesagt haben, so Schäfer. Nicht zuletzt, weil schon bald mit der Beschaffung der finanziellen Mittel für die nächste Saison, die im Herbst startet, begonnen werden sollte.

«Die laufende Saison wird auf jeden Fall noch fertiggeführt», sagt Schäfer. Sie umfasst noch drei Vorstellungen bis Ende Mai. Finde man keinen neuen Vorstand, werde das Angebot aus Allschwil verschwinden, so der FZH-Co-Leiter. «Es würde auf jeden Fall nicht durch den Dachverein weitergeführt.» Auch die Gemeinde sei nicht bereit, das Angebot zu übernehmen. «Dass eine Gemeinde die Durchführung übernimmt, wird auch vom Dachverein nicht begrüsst», erklärt Schä-



Die szenische Einführung von Nora Trenkel, Miriam Strübel und Klemens Brysch am 18. Januar wurde von Pianist Peter Zihlmann begleitet.

fer. «Die Mittelbeschaffung geht sehr viel einfacher für einen Verein. Als Verwaltung kommt man an ganz viele Kultur unterstützende Stiftungen gar nicht heran.»

Pro Saison werden laut Schäfer rund 20'000 Franken benötigt. Daraus werden etwa die Gagen für die beiden Schauspieler finanziert, welche die szenische Einführung übernehmen. Auch eine Gast-Performance pro Vorstellung wird finanziert. Am 18. Januar war dies beispielsweise ein Pianist, der einen Stummfilm musikalisch untermalte.

Ehrenamtlicher Vorstand

Filmmieten, Ausgaben für den Druck und Versand des Klubmagazins und die Saalmiete sind weitere Budgetposten. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Laut Schäfer erhält die Zauberlaterne jeweils finanzielle Unterstützung von der Gemeinde Allschwil. Ein kleiner Teil dieses Betrags fliesse als Miete für die Räumlichkeiten im FZH wieder an die Gemeinde zurück.

Die teilnehmenden Kinder zahlen einen Saisonbeitrag von 40 Franken pro Kopf; bei Geschwistern ist das zweite Kind zehn Franken günstiger, ab dem dritten Geschwister ist es gratis für dieses. «Man erzielt keine grossen Einnahmen über die Mitgliederbeiträge», sagt Schäfer. «Es ist auch das Ziel des Filmklubs, dass man es möglichst allen zugänglich machen kann.» Die Anmeldung erfolge pro Saison, man könne aber auch später noch dazustossen und zahle dann einen reduzierten Beitrag. Auch ein Schnupperbesuch sei möglich, so Schäfer. In der laufenden Saison gibt es noch Vorstellungen am 29. März

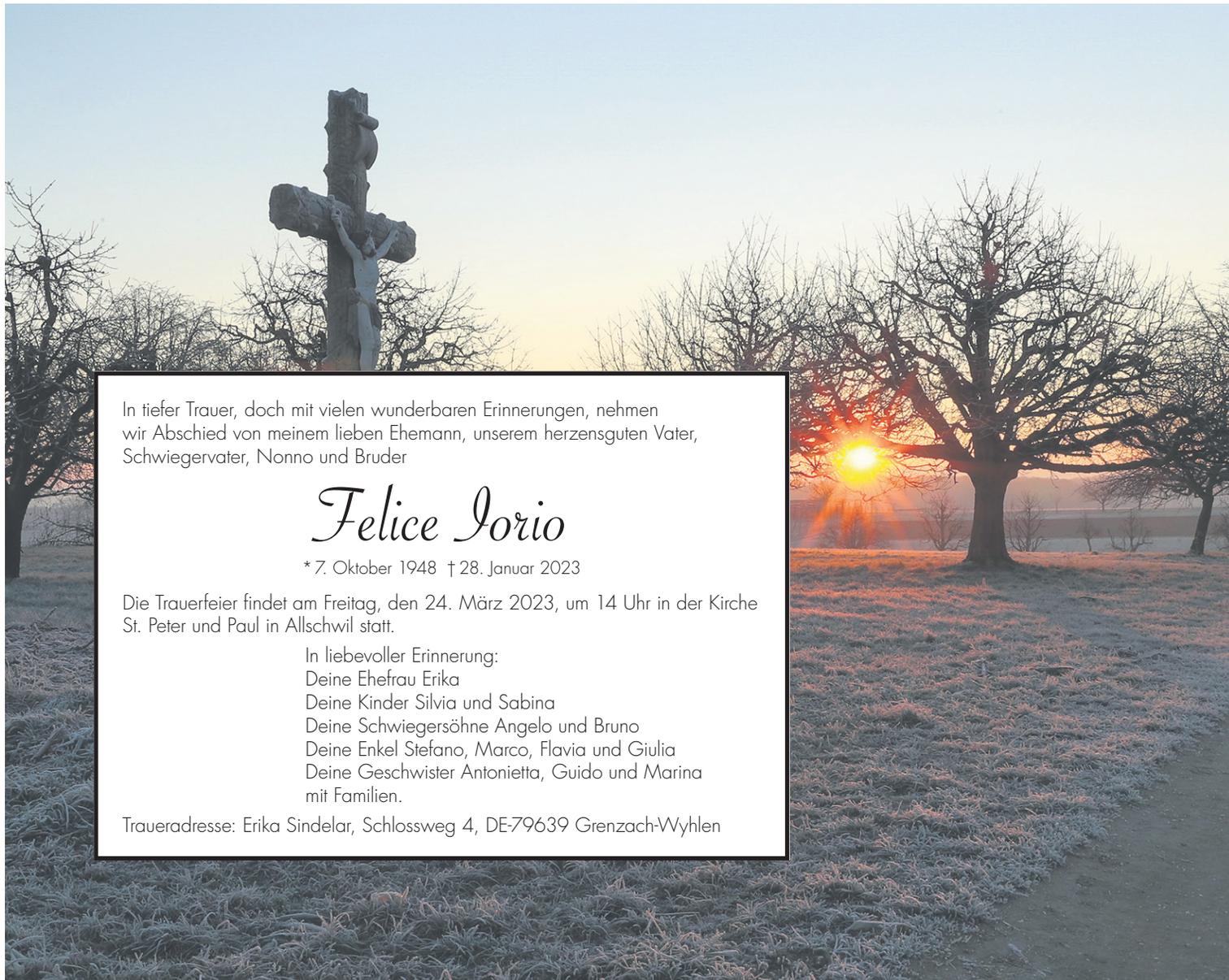
sowie am 3. und 31. Mai. Es hat noch freie Plätze. Im Moment besuchen laut Schäfer jeweils rund 20 Kinder die Filmvorführungen. Hinzu kämen Gruppen mit Kindern aus den Tagesstrukturen, die zu einem reduzierten Preis teilnehmen können. Die Vorstellungen finden immer am Mittwochnachmittag ab 14 Uhr statt.

Neben den Schauspielern seien jeweils zwei bis drei Freiwillige vor Ort; sie übernehmen beispielsweise die Technik und begleiten die Kinder herein. Die Mitarbeit im Vorstand sei nicht an die Präsenz bei den Vorstellungen gebunden, so Schäfer, dies sei aber natürlich möglich. Alle Interessierten – sei dies für Mithilfe an den Vorstellungen oder aktuell dringender für die Vorstandsarbeit – dürfen sich gerne melden (siehe Kasten).

Freiwillige für Vorstand gesucht

asc. Wer im Vorstand des hiesigen Lokalvereins der Zauberlaterne mitarbeiten möchte, kann sich bei der aktuellen Verantwortlichen Nora Trenkel melden per E-Mail unter n.trenkel@zauberlaterne.ch oder telefonisch unter 032 723 77 17. Interessierte, die gerne bei einer Zauberlaterne-Vorstellung reinschauen möchten, haben dazu am Mittwoch, 29. März, Gelegenheit. Die Vorstellung findet um 14 Uhr im Freizeithaus am Hegenheimermattweg 76 statt.

Mehr zur Zauberlaterne
www.zauberlaterne.org



In tiefer Trauer, doch mit vielen wunderbaren Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Nonno und Bruder

Felice Iorio

* 7. Oktober 1948 † 28. Januar 2023

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 24. März 2023, um 14 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul in Allschwil statt.

In liebevoller Erinnerung:
 Deine Ehefrau Erika
 Deine Kinder Silvia und Sabina
 Deine Schwiegersöhne Angelo und Bruno
 Deine Enkel Stefano, Marco, Flavia und Giulia
 Deine Geschwister Antonietta, Guido und Marina
 mit Familien.

Traueradresse: Erika Sindelar, Schlossweg 4, DE-79639 Grenzach-Wyhlen

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Abendgarderoben uvm. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
 061 302 99 02
 Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
 www.viva-gartenbau.ch

Inserate sind GOLD wert

Ludwig van **Beethoven**
Missa in D-Dur
solemnis

19. März 2023, Stadtcasino Basel 17:00

Sarah Wegener	Sopran
Christina Daletska	Alt
Michael Feyfar	Tenor
Dominik Wörner	Bass
Neues Orchester	Basel NOB
Oratorienchor	Baselland
Chor Gymnasium	Münchenstein
Leitung: Sarah Hänggi und Rolf Urech	
Fritz Krämer	Gesamtleitung

Billette: CHF 60/45/30
 Kinder bis 12 Jahre CHF 5
 Schüler und Lernende mit Ausweis ½ Preis
Vorverkauf: ab 24. Februar 2023
 Kulturhaus Bider & Tanner Basel
 061 206 99 96
 Musikhaus Schönenberger Liestal
 061 921 36 44
 Online via Homepage:
 oratorienchor-bl.ch
 Abendkasse 1 Std. vor Konzertbeginn

«Niemand soll unsere Armut sehen.»

Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut

Das Richtige tun

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: *ARMUT 10 an 227

CARITAS

Geschichten, die das **LANDESMUSEUM** François Loeb schrieb

reinhardt

Kunst-Verein

Ausflug auf den Jazzcampus

Der Kunst-Verein liess sich letzte Woche durch die Räumlichkeiten führen.

Treffpunkt an der Utengasse und Blick in einen unscheinbaren, verwinkelten Hinterhof – hier empfängt Steff Rohrbach am letzten Samstag die neugierige Gruppe des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV). Aus dem einstigen Fabrikareal konnte eine Vision entwickelt werden – ein von Musikern weltweit geschätztes Herzstück der Musikausbildung. Unter dem Fabrikareal, einst nicht unterkellert, befinden sich in einem Volumen von rund 30 Einfamilienhäusern und nach einer Bauzeit von drei Jahren die Räume und Säle des Jazzcampus Basel.

Spannend, Steff Rohrbachs Ausführungen zuzuhören. Zahlreich sind die Fragen und ungezählt die Treppenstufen, die zu den Räumen führen, die speziell gedämmt und ausgetüftelt für die Bedürfnisse dieser Musikschule gestaltet sind. Aus einigen Ecken tönte Musik und auch bei den Besuchern können



Die Räumlichkeiten des Jazzcampus sind speziell gedämmt und den Bedürfnissen der Musikschule angepasst.

Foto Nicole Müller-Maringer

nicht alle ihre Finger bei den weissen schwarzen Tasten ruhig halten. Eindrücklich im tiefsten Keller die ganze Haustechnik in der Grösse einer Tiefgarage, jeder Raum wird einzeln belüftet, beheizt. Und zum Schluss gehts hoch in den Dachstock. Dort waren Verwaltungsräume in der alten Fabrikzeit, mit Holztäfer, heute gibts dort eine grosse Sammlung von Tonträgern und vorübergehend das Depot der

Werke von George Gruntz. Steff hat dem AKV über manche Treppenstufe Haus und Geschichte nähergebracht. Die Tonleitern genießt die Gruppe dann bei einem Konzert in diesem Haus.

Der nächste Ausflug des AKV führt ins Radio Studio Basel. Mehr Informationen gibt es unter www.allschwiler-kunstverein.ch.

Jean-Jacques Winter,
Allschwiler Kunst-Verein

Kolumne

Aha, Sie trinken nicht?

Oft wird mir diese Frage bei geselligen Anlässen gestellt, an denen Alkohol ausgeschenkt wird. Und dann fühle ich mich regelmässig gemüsst, eine Erklärung abzugeben. Denn trotz aller zunehmender Gesundheitswarnungen, wie sich bereits moderate Mengen an Alkohol negativ auf die Gesundheit auswirken können, beobachte ich immer wieder diese leicht verwunderte Reaktion.



Von
Doris Blaser

Handelt es sich um einen sogenannte Weinliebhaber, geht es dann oft weiter mit «ja was, dann trinkt ihr zu Hause nie Alkohol? Zu einem guten Essen gehört doch ein gepflegtes Glas Wein.» (Gerade dieses Argument dient meiner Meinung dazu, sich den Griff zur Flasche schönzureden.) Und die ganz Extremen fügen dann noch hinzu: «Dann kann man euch ja gar nicht einladen.» Lustig und unterhaltsam zu sein, hängt für viele Leute offenbar immer noch mit der Einnahme von Alkohol zusammen.

Die Gründe, warum ich (fast) keinen Alkohol trinke, sind weder gesundheitlicher, gesellschaftskritischer noch religiöser, sondern ganz banaler Art. Mir schmecken Wein und Bier schlicht und ergreifend nicht. Ein gelegentlicher Gin Tonic (mmh, lecker) oder ein Cüpli zum Anstossen umfassen in etwa mein alkoholisches Repertoire. Manchmal hatte meine Einstellung durchaus auch schon Vorteile: als ich vor vielen Jahren die Guinness-Brauerei in Dublin besuchte, war ich bei meinen Mitbesuchern sehr beliebt, da sie meine Gratis-Guinness ebenfalls trinken durften.

In unseren Breitengraden, wo Alkohol, im Gegensatz zu anderen Drogen, ein sozial akzeptierter und sogar erwarteter Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens ist, wird sich an dieser Einstellung so bald nichts ändern.

Aber was solls: Ob mit oder ohne Promille, der Freuden im Leben gibt es viele!

Kulturverein

Zu Besuch im Jüdischen Museum in Basel

Der Kulturverein Allschwil-Schönenbuch (KVAS) besuchte am 17. Februar das Jüdische Museum Schweiz in Basel und die Synagoge. Die Geschichte der Basler Juden reicht ins 12. Jahrhundert zurück. Sie traten als Kreditgeber des Bischofs auf. Bischof Heinrich versetzte den Münsterschatz an die Basler Juden. Mit dem Kredit liess er die mittlere Rheinbrücke bauen, die eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Handelsstadt spielte. Sie lebten nicht in einem eigenen Viertel, sondern verteilten sich auf die Handwerkerquartiere.

Die erste Gemeinde wurde während der Verfolgungswelle von 1348/49 vernichtet, man beschuldigte sie, für die Pestepidemie verantwortlich zu sein. 1361 benötigte die Stadt Finanzen für den Wiederaufbau nach dem Erdbeben, so durften sie wieder in Basel leben. Wichtig waren auch die jüdischen Ärzte und der Druck des Talmuds zu jener Zeit. Nach der französischen Revolution konnten sich die Juden wieder offiziell in Basel niederlassen.

Im Museum gibts auch einen Ring aus der Antike zu sehen, er wurde bei den Ausgrabungen in Augusta Raurica gefunden. Somit



Der Kulturverein besichtigte das Jüdische Museum an der Kornhausgasse in Basel und die nahegelegene Synagoge.

Foto zVg

waren schon zu jener Zeit Juden wohnhaft in der Region. Auch Urkunden aus dem Mittelalter, Bücher aus der Frühen Neuzeit, Haushaltgegenstände aus dem 18. und 19. Jahrhundert werden gezeigt.

Auch Plädoyers für gleiche Rechte und Zeugnisse des Zionistenkongresses sind Teil der Ausstellung. Beim Verlassen des Museums zeigte der Guide dem KVAS noch Grabsteine und erklärte sie. Er wies auch darauf hin, dass jüdische Grabsteine auch zum Bau der Stadtmauer verwendet wurden. Die Inschriften

zeigen die Geschichte des jeweiligen Begrabenen. Die Synagoge an der Leimenstrasse wurde 1868 eingeweiht. Dort erhielt der KVAS Ausführungen dazu, wie man heute betet und worauf im Alltagsleben geachtet wird. Leider war die Zeit zu kurz, um noch mehr zu erfahren. Die KVAS-Mitglieder zeigten sich sehr beeindruckt und meinten, sie würden noch gerne mehr erfahren. Der Kulturverein wird also sicher noch weitere Vorträge planen.

Nelly Owens,
Kulturverein Allschwil-Schönenbuch

Guter Zweck

Morgen Samstag ist Suppentag

Morgen Samstag, 11. März, findet von 11.30 bis 13.30 Uhr der letzte ökumenische Suppentag dieser Saison statt. In Allschwil sind Gäste im Calvinhaus der reformierten Kirche und im Pfarreisaal der römisch-katholischen Kirche St. Peter und Paul begrüsst. An letzterem Ort wird dieses Mal Pasta serviert.

Am Freitag, 28. April, um 19 Uhr im Pfarreisaal St. Peter und Paul wird der Pianist Boris Chnaidler ein Suppentagskonzert gestalten unter dem Motto «Barock – Alles andere als prude». Ein Ohrenschmaus für Klassik-Fans zum Geniessen und Gutes-Tun. Am Schluss wird eine Kollekte zugunsten des Suppentags-Projektes entgegengenommen.

Mit dem Besuch des Suppentags, des Suppentagskonzerts und der Unterstützung des Projektes kann das Leben von Kindern und anderen Patienten gerettet werden, indem die Verfügbarkeit von Blutreserven im St. Paul's Hospital in Kashikishi verbessert werden. Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Eveline Beroud für die Suppentagskommission

Konzert

«Infinity Festival» zu Gast in Allschwil

Mit dem «Infinity Baselland» möchte das Team des noch jungen, aber schon etablierten «Basel Infinity Festival» die Kantonsgrenzen überschreiten – insgesamt finden in der Region 30 Konzerte statt; 16 im Kanton Baselland (in 12 Gemeinden) und 14 in Basel-Stadt. Die tolle Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen ermöglicht diese Konzerte.

So auch in Allschwil; dank der grosszügigen Unterstützung durch die Gemeinde können die beiden folgenden Konzerte durchgeführt werden: Am 18. März verführen im Fachwerk die kubanische Pianistin Yamilé Cruz Montero und der Schlagzeuger Christos Asonitis mit kubanischen Rhythmen und Melodien. Mit Leidenschaft spannen die beiden – in der Musik ein Paar wie im Leben – den Bogen von klassischer bis zu zeitgenössischer kubanischer Musik. Die beiden reisen aus ihrem Lebenszentrum München an; gemeinsam touren sie durch ganz Europa.

Am 22. März spielt die internationale gefeierte Barock-Spezialistin und Konzertmeisterin des Kammerorchesters Basel Julia Schröder mit



Jungtalent Dmitry Smirnov spielt am Mittwoch, 22. März, in der Kirche St. Theresia die zweite Violine.

Foto zVg

Jungstars aus der Region in der Theresienkirche ein spannendes Barock-Programm mit Trio-Sonaten (zwei Violinen, Cello und Cembalo). An der zweiten Violine spielt Dmitry Smirnov; mit jungen Jahren hat er schon eine beeindruckende interna-

tionale Karriere vorzuweisen und spielt auf allen grossen Bühnen in Europa und darüber hinaus (eben erst in der Philharmonie in Paris). Beide Konzerte beginnen um 19.30 Uhr.

Lukas Loss, Präsident «Basel Infinity Festival»

Tiere

Langsam fahren – Frösche und Kröten schützen

AWB. Wie Pro Natura Baselland ausführt, gibt es Amphibien seit circa 420 Millionen Jahren. Der heutige Mensch jedoch trat in der langen Geschichte der Evolution erst vor Kurzem auf die Bühne und besiedelt Europa seit ungefähr 30'000 Jahren. Während fast 420 Millionen Jahren hatten die Amphibien nur natürliche Feinde. Es gab weder Strassen noch Fahrzeuge, von denen sie überfahren wurden, keine hohen Trottoirränder als Barrieren, keine Dolen, in die sie hineinfielen, und keine Abwasserreinigungsanlagen, in denen sie ertranken. Doch dann tauchten die Menschen in diesem Amphibiennparadies auf. Nun ist es an ihnen, auf die tierischen Mitbewohner Rücksicht zu nehmen.

Viele Amphibien überwintern nicht in Weihern, sondern an einem geschützten Ort an Land. Bei Temperaturen, die auch nachts mehr als 4 Grad betragen, beginnen laut Pro Natura die ersten Tiere die Wanderung zu ihren bevorzugten Laichgewässern. Zuerst würden jeweils die die Grasfrösche auftauchen,



Erdkröten (im Bild) und andere Amphibien machen sich zurzeit auf den Weg zu ihren Laichgewässern.

Foto Dieter Thommen/Pro Natura

welche meist zügig die Strassen überqueren. Die Erdkröten würden es aber gemütlicher nehmen. Sie bleiben auch oft auf den relativ warmen Strassen sitzen und seien

so durch Autos noch stärker gefährdet. Kröten, Frösche, Molche und Feuersalamander sind gemäss Pro Natura zwar alle gesetzlich geschützt, aber das nütze nur etwas,

wenn Auto- und Velofahrer langsamer fahren und aufmerksamer sind. Vor allem während feuchten und wärmeren Nächten sei Vorsicht geboten. Dann sind an einigen Orten auch die Beschützerinnen und Lotsen der Amphibien mit Taschenlampen und Eimern unterwegs, um sie über die Strassen zu tragen.

Die bekannten Zugstellen sind signalisiert. Pro Natura führt eine Liste mit Amphibienzugstellen im Baselbiet. Sie ist unter <https://www.pronatura-bl.ch/de/amphibien-schutz> zu finden. Für Allschwil sind fünf Zugstellen verzeichnet: «Schönenbuchstrasse/Weidenweg–Grenze zu Schönenbuch», «Schönenbuchstrasse, Rosenberg–Weidenweg», «Grenze zu Oberwil (Familiengärten)», «Neuwilerstrasse–Grenze zu Neuwiller» und «Ziegelei, Herrenweg, Ofenstrasse». Mehr über die geschützten Tiere und die Amphibienwanderungen erfahren Sie auf der Webseite der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz unter www.karch.ch.

Wildtiere in Allschwil

Der Buchfink



Nicht der Haussperling oder die Amsel, sondern der Buchfink ist der häufigste Brutvogel in der Schweiz. Er kommt überall vor, wo zumindest einige Bäume wachsen, denn er ist nicht besonders wählerisch. Im Winter ist der Buchfink ein zahlreicher Gast an Futterhäuschen. Hier begnügt er sich meist damit, die heruntergefallenen Samen am Boden aufzunehmen. Da die Weibchen etwas kleiner und deshalb den Winterbedingungen weniger gut gewachsen sind, ziehen vor allem sie nach Westen und Süden. Deshalb überwiegen im Winter hierzulande und besonders in Nordeuropa die Männchen. Das dürfte der Grund sein, weshalb der Buchfink seinen wissenschaftlichen Namen *Fringilla coelebs*, der «ledige Fink», erhalten hat. Text/Foto Marco Vogel

Leserbriefe

Reglement wird nicht durchgesetzt

Der Umweltbeauftragte von Allschwil setzt das Reglement zur Vermeidung von Lichtverschmutzung nicht durch, im Gegenteil, mit seinem Segen spriessen nun die Solarlichter nebenan wie Pilze aus dem Boden. Meine Intervention vor einem Jahr nützte nichts! Obwohl der Herr vom Umweltschutz-Amt mir erklärte, dass er beim Ausarbeiten des Reglements mitgearbeitet habe, wollte er es nicht umsetzen. Mit seinen Bemerkungen, dass ich im Hause auch Licht habe und die Strassenlampen die ganze Nacht leuchteten. Auf Fotos, die er erhalten habe, habe er zudem gesehen, dass die Lichter aus dem Garten nebenan mich nicht blenden würden. Alle meine Argumente dagegen, dass es nicht um mich gehe etc., waren zwecklos, um Steuergelder zu sparen, habe ich diese Angelegenheit nicht weiterverfolgt.

Regula Baumberger,
Allschwil

Gemeinsam für eine gute Welt für alle

Wir haben in unserer Welt einen kritischen Punkt erreicht. Auf der einen Seite erleben wir die stetige Evolution der technischen Möglichkeiten, die uns unglaubliche Perspektiven eröffnet. Aber zur gleichen Zeit stehen wir vor massiven Einbrüchen, wenn wir uns nicht für eine andere Verhaltensweise im Umgang mit unserer Welt entscheiden und es nicht gemeinsam und konsequent auch tun. Wenn es damit wahrhaftig und wirklich etwas werden soll, brauchen wir den Mut, mit falschen Dingen aufzuhören. Erst dann wird Raum frei für grundlegend und für alle wertvolles Neues, das es sowohl individuell als auch lokal, national und global unabdingbar braucht.

Wie im Grossen für die Welt, gilt dies auch im Kleinen hier und jetzt für uns. So beispielsweise ganz konkret, was den Flugverkehr betrifft. Hier sind neben dem Lärm auch die Abgase und der Feinstaub ein existenziell grosses Problem. Wann Flugzeuge und wo genau sie durchfliegen, scheint mir zwar wichtig, aber nicht die final wahrhaftig und wirklich entscheidende Frage. Sondern dass es für unseren wunderbaren Lebensraum im Dreiländ am Oberrhein grundsätzlich mit dem Flugverkehr nicht immer noch mehr wird: Frieden und eine gute Umwelt für alle kann es geben, wenn dies alle wollen und dafür 100 Prozent gemeinsam auch etwas tun!

Ueli Keller, Netzwerk
Ausbaustopp Flugverkehr

E-Tax und kein Handy?

Für die Steuererklärung mit E-Tax benötigt man ein Mobiltelefon. Was sollen Leute tun, die kein Handy haben? Die Informatikerherstellerin, welche die Anforderungen der Ausschreibung des Kantons Baselland umgesetzt hat, nennt auf Anfrage hin drei Problemlösungsansätze: Man kann a) die Handynummer einer anderen Person hinterlegen; zum Anmelden und Einloggen wird per SMS ein Authentifizierungs-Code auf dieses Gerät gesendet. Oder b) eine spezielle Software installieren (kostenpflichtig!). Oder c) die Steuererklärung von Hand ausfüllen.

Wenn diese Firma, zusammen mit der Baselbieter Steuerverwaltung, eine neue technologische Methode austüfelt, dann muss sie – immer zusammen mit der Kantonalen Steuerverwaltung – dafür sorgen, dass diese Methode von der Bevölkerung auch angewendet werden kann! Personen ohne Handy wurden offenbar «vergessen». Wie konnte das passieren? Bei jeder neuen Technik kann es Anfangsschwierigkeiten geben. Es braucht kritische Stimmen, die Schwachstellen aufzeigen. Manchmal entdeckt man solche Schwächen leider erst in der Praxis. Es ist zu hoffen, dass die Entwickler von E-Tax – zusammen mit der Steuerverwaltung – kreativ genug sind, um rasch eine praktikable Lösung für Steuerpflichtige ohne Handy zu finden. Bevor die Eingabefrist abläuft.

Rosemarie Imhof, Allschwil

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Fasnacht

E härzlige Dangg

Nach zwei Joor Pause ischs wiider so wit,
äntlig zrugg zur tradizionelle Fasnachtszit.

S Fasnachtsfüür uf dr Leuberä lüüchtet wit übers Land,
mit em Morgeschtreich het d Fasnacht s Zepfer in dr Hand.

Doch halt, gseesch am Umzuug käini Ross,
am Schtärt vom Allschwiler Fasnachtstross.

S Fasnachtshäärz cha das gar nit verschtoov,
Dierschützer hän dä Schwellemer d Vorritter gnoov.

Die Vorritter hän uns immer bsunders gfalle,
häärzlich Danggschöön säit d WVC drum alle.

Aarg chuurzfrischtig, mir sin ganz schtolz,
gseesch e anderi Art Vorritter us guetem Holz.

Mir saage Danggschöön de Junterössli ganz perseer,
denn das isch e tolli Sach, e Glanzidee.

Jung und Alt goot am Sunntig go schpaziere,
d Viilfalt vo dä Dorfsüüschees duet is fasziniere.

Glügge, Schissdräggzүүgli und au d Gugge,
dien sich nach em Umzuug durchs Gwimmel drugge.

D Dorfbänggler und dr Pilger Schaggi löön sichs nit lo nää
und dien iiri zitkritische Väärs zum Beschte gää.

Schpreuer hets und aarg viil Drägg,
d Gmäniarbeiter butze dä Mischd ewägg.

D Hilff vom Gmäinroot und dr Verwaltig,
sin wie immer ganz gewaltig.

Au d Allschwiler Firme dien seer nütze
und d Fasnacht finanziell unterschütze.

Loob gits doo in höggschte Döön
und e ganz groosses Danggschöön.

D Lüt hän d Fasnacht in volle Zүүg gnosse,
mängmool isch au ä Freudedrääne gflosse.

Jetz isch in Allschwil für äi Joor Rue,
denn gänn mir wiider unsere Sänf drzue.

S näggscht Joor nämlig scho im Hoornig,
giltet z Allschwil wiider d Fasnachtsoornig.

d Chrutstorze, Wildviertel-Clique Allschwil

Pfadi

Nationaler Schnuppertag und Zopfaktion

Bist du gerne draussen in der Natur und erlebst spannende Abenteuer mit deinen Freunden? Dann komm doch mal in der Pfadi vorbei! Am Samstag, 18. März, findet der nationale Pfadi-Schnuppertag statt! Von Lagerfeuer über Sitzball bis hin zu Basteln, alles ist dabei und du erlebst mit Piraten, Prinzessinnen oder Micky Mouse tolle Geschichten. Ob Klein oder Gross, alle sind bei uns willkommen.

Für Kinder im Alter zwischen vier und sieben Jahren gibt es die Biberstufe, für Kinder zwischen sieben und zehneinhalb die Wolfsstufe, für Kinder zwischen zehneinhalb und vierzehn die Pfadistufe und für Jugendliche ab vierzehn die Piostufe. Der Schnupperanlass beginnt um 14 Uhr. Die Treffpunkte für die verschiedenen Stufen und weitere Infos findet ihr auf www.pfadiallschwil.ch oder wendet euch bei Fragen direkt an



Die Pfadi Allschwil im Bundeslager im letzten Sommer.

Foto Jael Egli v/o brainie

info@pfadiallschwil.ch. Der Schnupperanlass ist nicht verbindlich, eine definitive Anmeldung ist nicht nötig. Am meisten Spass macht es übrigens, wenn du zusammen mit einem Gspänli kommst.

Du hast keine Zeit an den Anlass zu kommen oder bist schon zu alt, möchtest aber trotzdem die Pfadi unterstützen? Dann bestell doch einen Zopf im Rahmen der Backaktion bei der Piostufe und freu dich

am Sonntag, 19 März, über einen feinen selbst gebackenen Zopf. Bestellungen können über die Website aufgegeben werden.

Simon Herrenschmidt v/o feivel,
Pfadi Allschwil

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

St. Peter und Paul, Allschwil

So, 12. März, 10.30 h: Kommunionfeier mit Krankensegnung anschliessend Apéro mit Fastengebäck.
17 h: indischere Gottesdienst in Syro-Malabarischem Ritus.

Mo, 13. März, 16 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 25. Januar, 9 h: Eucharistiefeier, anschliessend Avanti-Kaffee.

St. Theresia, Allschwil

So, 12. März, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).
17.30 h: Kommunionfeier mit Krankensegnung anschliessend Apéro mit Fastengebäck.

Mi, 15. März, 19 h: Eucharistiefeier, Mitwirkung Gottesdienstgruppe Frauenverein St. Theresia.

St. Johannes der Täufer, Schönenbuch

So, 12. März, 9.15 h: Kommunionfeier mit Krankensegnung.

Di, 14. März, 17 h: Rosenkranzgebet

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 12. März, 10 h: Christuskirche, Sara Stöcklin, Vikarin, Mitwirkung des Gospelchors, Kirchenkaffee.

Christkatholische Kirchgemeinde

Sa, 11. März, 9 bis 12 h: Religionsunterricht in Allschwil.

So, 12. März, 10 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche Allschwil.

Mi, 15. März, 14 bis 16 h: Religionsunterricht in Liestal.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 11. März, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 12. März, 10 h: Gottesdienst mit Film & Talk. Für Kids ab 10 Jahren. Ein spannender Film mit anschliessender Diskussion, Start im Gottesdienst.

Fr, 17. März, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch

16 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

Orgelkonzert

Bach und seine Bachin

AWB. Der Verein Orgelmusik St. Peter führt auch dieses Jahr seine beliebte Konzertserie «Die Orgel im Dialog» in der Peterskirche in Basel fort. Am Montag, am 20. März, um 19.30 Uhr, dreht sich alles um Johann Sebastian und Anna Magdalena Bach. Denn vor ziemlich genau 300 Jahren, im Februar 1723, zog Johann Sebastian nach Leipzig, um seine Stelle an der Thomaskirche anzutreten. Mit ihm zusammen reisten seine vier Kinder aus der ersten Ehe sowie seine zweite Ehefrau Anna Magdalena mit ihrer ersten gemeinsamen kleinen Tochter. Dass Frau Bachin (wie man damals sagte) Anna Magdalena hiess, wissen wohl die meisten, die einmal Klavierunterricht genossen haben und hübsche Stückchen aus dem allgemein bekannten Notenbüchlein der Anna Magdalena gespielt haben.

Dabei vergisst man bisweilen, dass sie selber auch eine gut ausgebildete Musikerin war. Sie be-

herrschte wohl das Cembalospiel auf hohem Niveau und vor allem war sie eine ausgezeichnete Sängerin, die mit ihrem reinen Sopran ihren Johann Sebastian bezauberte und zu mancher schönen Sopranarie inspirierte. Gewiss hätte sie eine eigene Karriere als Sängerin machen und etwas weiter aus dem Schatten ihres Mannes treten können, wenn die Umstände es erlaubt hätten ...

Mit Arien, Kammer- und Orgelmusik und mit Texten wollen Lia Andres (Sopran), Jörg Benzing (Flöte), Daniel Rosin (Cello) und Ekaterina Kofanova (Orgel) die wichtigsten Stationen aus dem gemeinsamen Leben des Herrn Bach und seiner Bachin beleuchten. Moderiert wird der Anlass von Stephan Jon Tramèr. Der Eintritt ist frei, es besteht eine Kollekte.

Mehr dazu unter:
www.orgelmusik-stpeter.ch



Am Konzert vom 20. März dreht sich alles um Johann Sebastian Bach und seine Ehefrau Anna Magdalena Bach.

Foto zVg

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Fussball 2. Liga regional

Ein noch breiteres Kader als Fluch und Segen zugleich

Der FC Allschwil startet als Leader in die Rückrunde und will bis zum Saisonende diese Position halten.

Von Alan Heckel

Tabellenführer nach der Vorrunde, 10 von 13 Ligaspielen gewonnen, keine einzige Niederlage und dazu Viertelfinalist im Basler Cup. Der FC Allschwil war im letzten Halbjahr fraglos das Mass aller Dinge im regionalen Amateurfussball. Auch, weil es innerhalb der Mannschaft praktisch kein Leistungsgefälle gibt. Trainer Roderick Föll konnte es sich leisten, nach Form, Trainingsleistung und -präsenz aufzustellen, ohne stets die «üblichen Verdächtigen» aufs Feld zu schicken.

Der Konkurrenzkampf hat sich seit der Winterpause weiter verschärft, denn vier Abgängen stehen sieben Neuzugänge gegenüber. Das Kader ist also noch breiter geworden. «Wir brauchen ein grosses Kader, um unsere Ziele zu erreichen», hält der Trainer fest. Am Ende will man als Leader die Aufstiegsspiele gegen das beste Team der beiden regionalen 2.-Liga-Gruppen des Waadtländer Kantonalverbands, aktuell wäre das der FC Stade Lausanne-Ouchy II, bestreiten und den Aufstieg in die 2. Liga interregional schaffen. Dazu streben die Blauroten die Titelverteidigung im Basler Cup an. Sollte man Aufstiegs-Playoffs und Cupfinal erreichen, stehen innerhalb von sieben Tagen drei wichtige Spiele an, an denen so ein Kader ein Segen sein dürfte.

Grosser Konkurrenzkampf

Allerdings könnte es Phasen geben, in denen das aktuelle Kader auch zum Fluch werden könnte. Denn wenn niemand verletzt, gesperrt oder abwesend ist, müsste Föll gleich neun Akteure auf die Tribüne verbannen. «Es gefällt mir nicht, dass ich zum Düpfli-schysser werden muss», gibt der Thurgauer zu, freut sich aber gleichzeitig über



Allschwiler Fussballer im englischen Tennis-Mekka: Bei ihrem London-Trip schauten die blauroten Kicker auch in Wimbledon vorbei.

Foto zVg

die zusätzlichen Optionen. «Wir haben uns gut verstärkt.» Mit Verteidiger Claude Nyffeler hat man jetzt einen vierten Innenverteidiger, Luca Reichen springt für den immer noch rekonvaleszenten Jon Götz als Ersatztorhüter ein, Marcel Lange und Josip Milos sorgen für willkommene Routine auf den Ausenbahnen, mit Jeton Abazi, der in der Vergangenheit bereits das FCA-Dress getragen hat, hat man einen weiteren trickreichen Flügel, Dejan Subotic ist eine willkommene Stossstürmer-Alternative für Bryan Scherrer, während Sekou Sy den verletzungsanfälligen Nico Scheibler im Sturm entlasten respektive vertreten kann.

Bei so viel Konkurrenzkampf ist es wichtig, dass es zwischenmenschlich stimmt. Und der Mannschaftsgeist war in der Vergangenheit ein grosses Plus beim FCA. Auch während dieser Winterpause unternahm das Team viel zusammen, unter anderem auch einen Vier-Tages-Trip nach London. 22

Spieler waren am Wochenende vor der Fasnacht in der britischen Metropole dabei und erlebten auch abseits ihrer Sportart so einiges. Unter anderem stand ein Besuch der weltberühmten Tennisanlage in Wimbledon auf dem Programm.

Ein Zeichen setzen

Mit den Vorbereitungspartien ist der Trainer grösstenteils zufrieden, «weil wir in jedem Spiel unsere guten Phasen hatten». Dass man zum Auftakt gegen Binningen (2. Liga inter) nicht gewonnen hatte, ärgerte ihn aber. «Die Spieler waren zufrieden, weil sie gegen einen Höherklassigen gut gespielt und ein 1:1 erreicht hatten», erzählt Föll, dem diese Einstellung missfiel. «Wenn man viele Chancen hat, der Gegner aber nur zwei und der Match geht 1:1 aus, kann man doch nicht zufrieden sein!» Im letzten Vorbereitungsspiel gegen Liestal dominierte man ein 2.-Liga-inter-Team und siegte mit 2:1. «Das war eine super Leistung. Das Erfolgserlebnis war

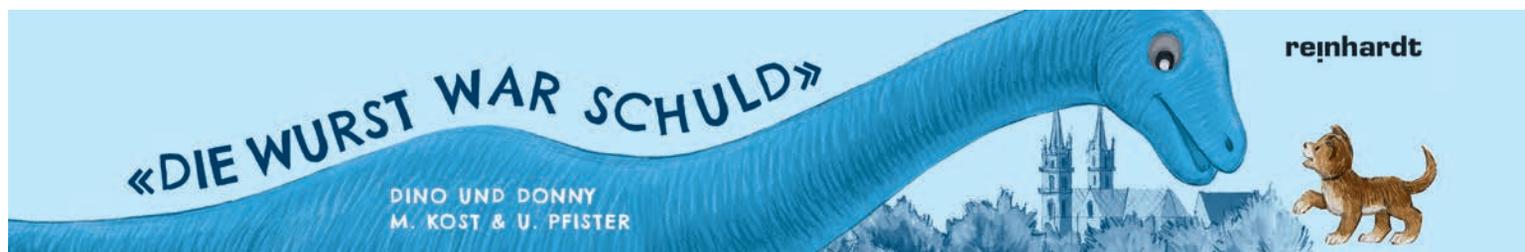
gut für die Jungs, dass müssen sie in die Rückrunde mitnehmen!»

Heute Freitag, 10. März, geht es für die Blauroten erstmals in diesem Jahr um Punkte. Um 20.15 Uhr ist der FC Laufen zu Gast im Brüel. «Kein einfacher Gegner, der zurzeit einen Aufwärtstrend hat», warnt Roderick Föll, der aber weiss, dass seine Equipe über die grössere Qualität verfügt. «Es ist alles Kopfsache», weiss der Trainer und fordert ein frühes Zeichen von seinem FCA: «Wir müssen der Liga von Anfang an zeigen, dass wir parat sind!»

Transfers FC Allschwil

Zugänge: Jeton Abazi, Sekou Sy (beide Nordstern), Marcel Lange, Josip Milos (beide Deutschland), Claude Nyffeler, Luca Reichen (beide Binningen), Dejan Subotic (vereinslos).

Abgänge: Mustapha Dampha (Pause), Oumar Gaye (Kleinhüningen), Kim Handschin (Therwil), Abdoulaye Traoré (Karriereende).



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 10/2023

Banntag 2023

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil

Wir möchten Sie schon heute darauf aufmerksam machen, dass am Auffahrtstag, 18. Mai 2023, der traditionelle Banntag der Gemeinde stattfindet. In den AWB-Ausgaben vom 14. und 28. April sowie 12. Mai 2023 werden Sie die detaillierte Ausschreibung mit Anmeldeformular vorfinden. Wir freuen uns, wenn Sie sich dieses Datum vormerken.

Gemeinderat Allschwil

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

018/0363/2023 Bauherrschaft: Fisher Clinical Services GmbH, Steinbühlweg 69, 4123 Allschwil. – Projekt: Zweckänderung: alt Bürofläche in neu Garderoben/Lüftungsanlage, Parzelle A3565, Steinbühlweg 69, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: VTU Engineering Schweiz AG, Junkerbifangstrasse 16, 4800 Zofingen.

019/0386/2023 Bauherrschaft: Erismann Urs, Eichenstrasse 16, 4054 Basel. – Projekt: Kamin, Parzelle A2578, Grabenmattweg 35, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Füürparadies GmbH, Hertnerstrasse 17, 4133 Pratteln.

020/0392/2023 Bauherrschaft: Procopio Boris und Vogt Olivia, Kernmattstrasse 36, 4102 Binningen. – Projekt: Einfamilienhaus/Unterstand, Parzelle B598, Harzerweg, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: S. Müller Architektur, Mitic Jaron, Sirnacherstrasse 6, 9500 Wil SG.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 18).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **20. März 2023** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs.4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Bereich Soziale Dienste – Gesundheit, Abteilung Buchhaltung und Administration, suchen wir für eine Mutterschaftsvertretung per 1.3.2023 bis 31.1.2024 eine engagierte und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/in Buchhaltung (60%)

Ihr Aufgabengebiet

- Zahlungseingänge auf dem Klientenkonto buchen
- Zahlungen an Dritte erfassen
- Buchungskontrolle beim Monatsabschluss

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung oder Ähnliches
- Berufserfahrung in der Buchhaltung, vorzugsweise in einer öffentlichen Verwaltung oder im Sozialbereich
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Versierter Umgang mit MS-Office
- Hohe Belastbarkeit und Selbstständigkeit
- Angenehme Umgangsformen, sorgfältige und exakte Arbeitsweise

Ihre Perspektive

- Anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per E-Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Karin Kämpf, Abteilungsleiterin Buchhaltung und Administration, Tel. 061 486 26 44, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Bestattungen

Burgherr-Hensler, Heinz

* 9. Juni 1941
† 2. März 2023
von Schmiedruef AG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baslerstrasse 38

von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Alterszentrum Am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Schlienger-Reichert, Hanspeter

* 5. Juni 1936
† 25. Februar 2023

Thommen-Ackermann, Ruth

* 26. November 1940
† 23. Februar 2023
von Buckten
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Spitzwaldstrasse 211

Ein Blick zurück

Das alte Wasserwerk



Das Foto entstand um 1985. Im Vordergrund ist der von Leo Remund entworfene sogenannte «Bachbummele»-Brunnen zu sehen, der 1983 aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums des Kantons Basel-Landschaft aufgestellt wurde. Er symbolisiert fünf Blütenblätter der Dotterblume, die vor allem an Bachläufen im Frühling in ihrer gelben Farbenpracht aufleuchtet. Im langgezogenen Gebäude wohnte lange Jahre eine Familie Redaschi, dessen Familienvater als Steinmetz sein Handwerk ausübte. Bei seinem Ableben erwarb die Einwohnergemeinde die Liegenschaft samt Umschwung und richtete in den Räumlichkeiten eine Werkstatt mit Büro für die Wasserversorgung ein. Mit dem Bau des neuen Werkhofes an der Hagmattstrasse zügelte 1980 das Wasserwerk ebenfalls in diese Werkstätten, sodass die leerstehenden Gebäudeteile für andere Nutzungen frei wurden. Eine Gemeindebibliothek, ein Jugendtreffpunkt, ferner ein Begegnungszentrum waren unter anderem Vorschläge aus der Dorfpolitik. Alle diese Begehrlichkeiten stiessen beim damaligen Gemeinderat auf taube Ohren, denn das Taunerhauses war in einem schlechten Bauzustand. In einer Nacht- und Nebelaktion in Verbindung mit einer Zivilschutzübung verschwand das ehemalige Handwerkerhaus von der Bildfläche. Im Nachhinein stand dieses Vorgehen im Mittelpunkt der Dorfpolitik, sodass das Streitobjekt gar auf der Fasnachtsblaggedde 1988 verewigt wurde. 1999 gab Coop bekannt, auf dem Areal der Familiengärten am Baselmattweg ein Einkaufszentrum mit 2000 Quadratmeter Verkaufsfläche realisieren zu wollen. Ein Restaurant, mehrere Läden, Dienstleistungsbetriebe, ja sogar ein grosser Vereinsaal sollte das Projekt umfassen. Man schwärmte von einem neuen Gemeindezentrum mit städtischem Anstrich. Das Stimmvolk lehnte das Vorhaben jedoch ab, mit dem Resultat, dass schliesslich 2012 nach langem Hin und Her entschieden wurde, das Gelände in einen Park zu verwandeln. Heute dient die Wegmatten als beliebter Freizeit- und Erholungspark der Öffentlichkeit.

Text Max Werdenberg, Foto zVg H.P. Schaub

Fasnacht

Schwellemer Bummel

Es war eine farbenfrohe, entspannte, pulsierende und prächtige Allschwiler Fasnacht, die ganz zu Beginn mit dem Fliegedätscher-Fest und dann mit dem Fasnachtsfüür am schmutzigen Donnerstag an Fahrt aufgenommen und dann richtig Vollgas gegeben hat. Bei prächtigen Verhältnissen waren die dann folgenden Tage ein reiner Genuss.

Mit dem Schwellemer Bummel findet die Fasnachtsreise nun ein Ende. Ein letztes Mal ertönen Guggenklänge und es lässt sich in Erinnerungen schwelgen. Letzter Halt:

Schwellemer Bummel. Alle Fasnachtsfreunde treffen sich darum am Sonntag, 12. März, auf dem Pausenplatz des alten Schulhauses Gartenstrasse. Mit den beiden Guggen Fliegedätscher und den Cosanostra-Ruggern wird um 18.30 Uhr Richtung Dorf marschiert, wo es vor der Dorfkirche zu einem Platzkonzert kommt. Alle Beteiligten freuen sich auf viele Leute und einen würdigen Abschluss einer wunderbaren Schwellemer Fasnacht 2023.

Simon Schnellmann
für die Cosanostra-Rugger Allschwil



Am Sonntag findet die Schwellemer Fasnacht beim Bummel ihren endgültigen Abschluss. Foto zVg

Schwyzerörgelfründe

Generalversammlung in der Eintracht

Am Samstag, 25. Februar, fand im Restaurant Eintracht die 29. Generalversammlung der Schwyzerörgelfründe Allschwil statt. Alle Traktanden wurden genehmigt und der Vorstand wurde für ein weiteres Jahr bestätigt. Anschliessend gab es einen Imbiss und natürlich musikalische Unterhaltung. Die Schwyzer-

örgelfründe danken dem Eintracht-Team für die Gastfreundschaft. Nun freut sich der Verein auf ein spannendes Stubetejahr 2023. Infos aller Aktivitäten findet Ihr auf der Homepage www.soefa-allschwil.ch. Am 26. August wird das 30-Jahr-Jubiläum gefeiert. Bitte unterstützen Sie die Schwyzerörgelfründe mit den Migros-Kulturbons.

Erica Viani,
Präsidentin Schwyzerörgelfründe

Was ist in Allschwil los?

März

Fr 10. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Sa 11. Suppentag

Calvinhaus und Pfarreisaal
St. Peter und Paul, 11.30 bis
13.30 Uhr.

So 12. Halbtageswanderung

Wanderverein Allschwil. Vom
Hörnli über die Chrischo-
na nach Riehen. Bus 33 ab
Allschwil Dorf 9.10 Uhr,
oder Bus 31 ab Claraplatz
9.33 Uhr oder Hörnli Grenze
um 9.40 Uhr. Weitere Infos
unter 061 302 62 02.

Bummelsunntig

Allschwiler Fasnacht. Besamm-
lung beim Schulhaus Garten-
strasse, 18.30 Uhr. Anschlies-
send Platzkonzert vor der
Alten Dorfkirche.

Mo 13. Marimba-Konzert

Alterszentrum Am Bachgra-
ben. Haus C im Speisesaal,
15 bis 16 Uhr.

Mi 15. Spiel- und Jassnachmittag

Ref. Kirchgemeinde. Tulpen-
zimmer, Calvinhaus, 14 Uhr.

Do 16. Landkino

Fachwerk. «Die Wieder-
ständigen. Zeugen der Weis-
sen Rose», Dokumentarfilm
von Katrin Seybold, Deutsch-
land 2008. Baslerstrasse 48,
19.30 Uhr.

Fr 17. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Musikalisches Mosaik

Reformierte Kirchgemeinde.
Konzert zu Gedichten von
Christian Morgenstern mit
Thomas Schringer, Flügel-
horn, und Daniel Woodtli,
Piano. Kirchli, Baslerstrasse
220, 20 Uhr. Eintritt frei.

Sa 18. Kubanische Musik

Im Rahmen des Basel Infinity
Festivals. Konzert von Pianis-
tin Yamilé Cruz Montero und
Schlagzeuger Christos Asoni-
tis. Fachwerk, Baslerstrasse
48, 19.30 Uhr.

Mi 22. Barock-Konzert

Im Rahmen des Basel Infinity
Festivals. Julia Schröder,
Dimitry Smirnov, Louise
Acabo und Martin Egidi
spielen Leckerbissen aus der
Trio-Literatur. Kirche
St. Theresia, 19.30 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

Do 23. Landkino

Fachwerk. «Nelly & Nadine»,
von Magnus Gertten, Schwe-
den/Belgien/Norwegen 2022.
Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie
Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit,
Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Tiere

Vogelgrippefälle im Baselbiet nachgewiesen

AWB. In der vergangenen Woche wurden bei zwei toten Lachmöwen, die beim Kraftwerk Birsfelden im Rhein gefunden wurden, die hochansteckende Aviäre Influenza (HPAI), auch Vogelgrippe genannt, nachwiesen. Wie das Baselbieter Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (ALV) schreibt, seien es die ersten im Kanton Basel-Landschaft bestätigten Fälle.

Das Vogelgrippevirus trete in weiten Teilen Europas seit einiger Zeit vermehrt auf. Deshalb sei es keine Überraschung, dass die Krankheit auch in diesem Winterhalbjahr wieder in der Schweiz vorkomme, so das ALV. Seit Januar 2023 hätten die Fallzahlen bei Wildvögeln in Europa zugenommen, so auch in der Schweiz. Bereits im November 2022 habe das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) schweizweite Massnahmen zur Eindämmung der Vogelgrippe angeordnet. Im Fokus stehe dabei, den Kontakt zwischen Wildvögeln und Hausgeflügel zu verhindern. Das ALV mahnt, dass tot aufgefundene Wildvögel aus Sicherheitsgründen generell nicht berührt werden sollten. Sie sind der Wildhut, der Polizei oder dem Veterinärdienst zu melden.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 962 Expl. Grossauflage
 1 324 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2022)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ah)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
 Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
 Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Gewinnen Sie DEN NEUEN KRIMI STERNENFELD

Bedi- nen- häu- pt- ling	Gerät zum Abspielen von «Silber- lingen»	Edelgas	licht- empfindl. Schicht (Foto)	alternat- ive Energie- quelle	Fieber- mittel aus Chi- narinde	Ort in Ober- italien (See)	Kurort im Kanton St. Gallen	ein Erzengel	Schweizer Tour-de- Suisse- Sieger	Anspruch	Pflan- zen- spross
					zu betreten		1				gegen Bezahlung leihen, benutzen
Kw. für eine Kund- gebung			6	Abk.: italie- nisch			dt. Dichter (Achim von) †				
kleines EDV-Hilfs- programm (engl.)					kleine Zwistig- keit			5			
flieder- blauer Farbton				digit. Daten- netz (Abk.) Wasser- vogel		2	Hack- frucht				
nicht innen					Kw.: Assis- tent				Schall- platten- hülle (engl.)		von ge- nannter Zeit an
			engl.: fünf	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT.			Kriech- tier				
Kw.: Gym- nasium	häufig Held bei Shakes- peare										
				8			Standort des Flug- hafens Zürich	nord- amerik. Hirsch- art		körper- liche Erschei- nung	Ort bei Luzern
feiner Sport	engl.: sauber		Herbst- blume	Bewoh- ner e. ital. Insel	taugen (sich ...)	Vorname d. Schau- spielers Delon	abge- storbene Baum- rinde	Gilet		3	Teil des Schreib- stiftes
ugs.: Käserel; Käse- laden					Haus- dienst, Haus- meister						
frz. Mehr- zahl- artikel				Ballungs- gebiet (Kw.)				Teil der Woche		Kw.: US-Ame- rikaner	
Vater und Mutter		4			Zirkus- Varieté- kunst						
engl. Bier- sorte				wohl- schme- ckend						Welt- organi- sation (Abk.)	
Himmels- richtung					ver- neinen, be- streiten						®

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Schicken Sie uns bis 4. April alle Lösungswörter des Monats März zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Sternenfeld» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!